

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Ercheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die Kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr 200.

61. Jahrgang.
Sonntag, den 29. August

1914.

Auf den Schlachtweidhöfen in Leipzig, Zwickau und Aue ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, am 26. August 1914.

Ministerium des Innern.

Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts befindet, daß in der gegenwärtigen, die Herzen der Jugend zu höchster vaterländischer Begeisterung entzündenden, andererseits aber auch tiefsten Zeit der diesmalige **Sedanstag** in einer diesen Verhältnissen entsprechenden Form begangen und demgemäß in allen Schulen des Landes neben den großen Ereignissen vom 1. und 2. September 1870 der gewaltigen, einmütigen Erhebung Deutschlands in unseren Tagen in besonderer Weise gedacht werde.

Dresden, den 24. August 1914.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Dr. Sed.

Die **Außerungsausweise** bez. **Losungsbüchlein** für die beim Kriegserfassungsgeschäft

vom 26. August 1914 in Aue zurückgestellten **Heerespflichtigen** sind eingegangen und bis mit **Montag**, den 31. d. Mts. in der **Ratskanzlei** abzuholen.
Stadttrat Eibenstock, den 28. August 1914.

Der Maschinenflicker,

Serr Emil Hermann Hahn hier

ist heute als **Hilfsfeuermann** verpflichtet worden.

Stadttrat Eibenstock, den 27. August 1914.

Sonntag, den 29. August 1914,

nachmittags 2 Uhr

solten im Versteigerungslotal des Königl. Amtsgerichts hier **3 Co's, 1 Glasbrant, 1 Pfeiler Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Stuhl, 1 Vertiko, 1 Leuchterlampe, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 Sofa, 120 m Seidenstoff u. a. m.** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Eibenstock, den 28. August 1914.

Der **Gerichtsvollzieher** des Königl. Amtsgerichts.

Der Krieg nach drei Fronten. Die deutschen Erfolge an der Westgrenze.

Nach langem Warten vom Sonntag bis heute, das nur durch die Einnahme von Namur als Einzelerfolg unterbrochen wurde, hat nunmehr Generalquartiermeister von Stein eine Gesamtübersicht über die Kämpfe im Westen gegeben, aus der eine Reihe schöner und großer deutscher Erfolge hervorkommen. Aus dieser Übersicht ersehen wir nun auch fast alle unsere Heerführer und vor allem gereicht es uns zur Freude, daß auch der frühere sächsische Kriegsminister Freiherr v. Hausen an der Spitze einer Armee steht und mit dieser bereits eine siegreiche Schlacht über acht Armeekorps geliefert hat. Besonders hervorzuheben aus der Depeche ist auch die Tatsache, daß Se. Majestät die Mobilmachung des Landsturms befohlen hat. Ueber diese Anordnung werden vorläufig noch viele Zweifel bestehen, über die Klarheit erst mit der nächsten Bekanntmachung abwarten müssen, in denen angeordnet sein wird, welche Landsturmpflichtigen herangezogen werden sollen. Und dann erst wird mit der Ausmusterung des Landsturmes begonnen, der gewöhnlich mit der jüngsten Jahreshälfte beginnt:

Berlin, 28. August. (W. T. B.) Großes Hauptquartier, 25. August. Das deutsche Westheer ist neun Tage nach Beendigung seines Aufmarsches unter fortgesetzten siegreichen Kämpfen in französisches Gebiet von Cambrai bis zu den Südvogesen eingedrungen. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich in vollem Rückzuge. Die Größe seiner Verluste an Gefallenen, Gefangenen und Trophäen läßt sich bei der gewaltigen Ausdehnung der Schlachtfelder in zum Teil unübersichtlichen Wald- und Gebirgsgebieten noch nicht annähernd übersehen. Die Armee des Generalobersten v. Kluck hat die englische Armee bei Maubeuge geworfen und sie heute westlich Maubeuge unter Umfassung erneut angegriffen. Die Armeen des Generalobersten v. Bülow und des Generalobersten Freiherrn v. Hausen haben etwa 8 Armeekorps französischer und belgischer Truppen zwischen Sambre, Namur und Maas in mehrtägigem Kampfe vollständig geschlagen und verfolgen sie jetzt östlich Maubeuge vorbei. Namur ist nach zweitägiger Beschießung gefallen. Der Angriff auf Maubeuge ist eingeleitet und die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Semois und die Maas verfolgt. Die Armee des deutschen Kronprinzen hat eine befestigte Stellung des Feindes vorwärts Longwy genommen und einen stärkeren Angriff aus Verbund abgewiesen. Sie befindet sich im Vorgehen gegen die Maas. Longwy ist gefallen. Die Armee des Kronprinzen von Bayern ist bei der Verfolgung in Lothringen von neuen feindlichen Kräften aus der Position von Nancy und aus südlicher Richtung angegriffen worden. Sie hat den Angriff zurückgewiesen. Die Armee des Generalobersten v. Heering-

gen setzt die Verfolgung in den Vogesen nach Süden fort. Das Elsaß ist vom Feinde geräumt. Aus Antwerpen haben 4 belgische Divisionen gestern einen Angriff gegen unsere Verbindungen in der Richtung Brüssel gemacht. Die zur Einschließung von Antwerpen zurückgelassenen Kräfte haben diese belgischen Truppen geschlagen, dabei viele Gefangene gemacht und Geschütze erbeutet. Die belgische Bevölkerung hat sich fast überall an den Kämpfen beteiligt. Dabei sind strenge Maßnahmen zur Unterdrückung des Franktireurwesens angewendet worden. Die Sicherung der Etappenlinien mußte bisher den Armeen selbst überlassen bleiben. Da diese aber für den weiteren Vormarsch die zu diesem Zwecke zurückgelassenen Kräfte notwendig in der Front brauchen, hat Se. Majestät die **Mobilmachung des Landsturmes** befohlen. Der Landsturm wird zur Sicherung der Etappenlinien und zur Besetzung von Belgien mit herangezogen werden. Dieses, unter deutscher Verwaltung tretende Land soll für Heeresbedürfnisse aller Art ausgenutzt werden, um das Heimatgebiet zu entlasten.

Generalquartiermeister v. Stein.

Aus Anlaß der Siege hat unser Kaiser eine Parade abhalten lassen, über die kurz berichtet wird:

Dortmund, 27. Aug. (W. T. B.) Einem Bericht der Dortmund „Tremontia“ zufolge veranlaßte der Kaiser im Hauptquartier die Truppen zu einer Parade und hielt eine Ansprache, in der er des Sieges der deutschen Truppen an der Westgrenze gedachte: Zum Schluß sagte der Kaiser: „Wir wollen siegen und wir müssen siegen.“

Kaiser Franz Joseph hat aus Anlaß der deutschen Siege unserm Kaiser unter einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm den höchsten österreichischen militärischen Orden verliehen:

Wien, 27. Aug. (W. T. B.) Kaiser Franz Joseph hat an Kaiser Wilhelm nachstehendes Telegramm gesandt: Die herrlichen, den mächtigen Feind niederwerfenden Siege, die das deutsche Heer unter Deiner obersten Führung erlämpft hat, haben ihre Grundlage und ihren Erfolg Deinem eisernen Willen zu danken, der das wuchtige Schwert schärfte und schwang. Dem Vorbes, der Dich als Sieger schmückt, möchte ich das erste militärische Ehrenzeichen, das wir besitzen, anreichen dürfen, indem ich Dich bitte, das Großkreuz meines militärischen Maria-Theresien-Ordens als Zeichen meiner hohen Wertschätzung in treuer Waffenbrüderschaft anzunehmen zu wollen. Die Insignien soll Dir, teurer Freund, ein besonderer Abgesandter überbringen, sobald es Dir genehm ist. Wohl wissend, wie sehr Du und Dein Heer die genialen Leistungen des Generals der Infanterie von Moltke zu schätzen wissen, verleihe ich ihm das Kommandeurkreuz des militärischen Maria-Theresien-Ordens.

Ueber die Lage in Ostpreußen liegen bis jetzt noch keine weiteren Nachrichten vor. Zur Beruhigung des Reiches und der gegenwärtig bedrängten Ostpreußen selbst hat unser Kaiser an die Ostpreußen ein Telegramm gerichtet, über das gemeldet wird:

Berlin, 27. Aug. (W. T. B.) Von Sr. Maj. dem Kaiser und König ist dem Staatsministerium nach-

stehendes Telegramm zugegangen: Großes Hauptquartier, 27. August. Die Heimführung Meiner treuen Provinz Ostpreußen durch das Eindringen feindlicher Truppen erfüllt Mich mit herzlichster Teilnahme. Ich kenne den in noch schwererer Zeit bewährten unerschütterlichen Mut Meiner Ostpreußen zu genau, um nicht zu wissen, daß sie stets bereit sind, auf dem Altar des Vaterlandes Gut und Blut zu opfern und die Schrecknisse des Krieges standhaft auf sich zu nehmen. Das Vertrauen zu der unüberstehlichen Macht unseres heldenmütigen Heeres und der unerschütterlichen Glaube an die Hilfe des lebendigen Gottes, der dem deutschen Volke in seiner gerechten Sache und Notwehr bisher so wunderbaren Beistand geleistet hat, werden niemanden in der Zukunft auf baldige Befreiung des Vaterlandes von den Feinden ringsum wanken lassen. Ich wünsche aber, daß alles, was zur Vinderung der augenblicklichen Not in Ostpreußen sowohl der von ihrer Scholle vertriebenen, als auch der in ihrem Besitz und Erwerb gestörten Bevölkerung geschehen kann, als ein Akt der Dankbarkeit des Vaterlandes sogleich in Angriff genommen wird. Ich beauftrage das Staatsministerium im Verein mit den Behörden des Staates, den provinziellen und städtischen Verbänden und den Hilfsvereinen auf den verschiedenen Gebieten der Fürsorge durchgreifende Maßnahmen zu treffen und Mir von dem Geschehenen Meldung zu machen. Wilhelm, R.

In Paris sieht es schon jetzt so aus, wie nach der Schlacht bei Sedan. Ein Beweis dafür ist, daß Frankreich bereits jetzt eine Kabinettskrise durchzumachen hatte. Ein Telegramm meldet:

Paris, 27. Aug. (W. T. B.) In der Absicht, dem Ministerium eine weitere Basis zu geben, hat Ministerpräsident Viviani dem Präsidenten der Republik das Entlassungsgesuch des ganzen Kabinetts überreicht. Der Präsident hat es angenommen und hat Viviani mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt. Am Abend unterbreitete Viviani dem Präsidenten folgende neue Ministerliste: Präsidenschaft Viviani, ohne Portefeuille, Justiz Briand, Außeres Delcassé, Inneres Malvi, Krieg Millerand, Marine Augagneur, Finanzen Ribot, öffentlicher Unterricht Sarraut, öffentliche Arbeiten Sembat, Handel Thomson, Kolonien Doumergue, Landwirtschaft Fernand David, Minister ohne Portefeuille Guesde. Zum Gouverneur von Paris ist an Stelle des Divisionsgenerals Michel General Gallieni ernannt worden. Michel hat ein Kommando unter Gallieni erbeten. — Morgen soll im Amtsblatt ein Erlaß erscheinen, der provisorisch für die Dauer des Krieges in Kraft treten soll, und der bestimmt, bei der Beförderung von Offizieren vom Dienstalter abzuziehen.

Eine aufsehenerregende Meldung über den Raub deutscher Frauen und Kinder durch Franzosen kommt aus Straßburg. Sollte sie sich bestätigen, so dürfte diese schmachvolle Handlung fürchterliche Genugtuung fordern. Die Meldung lautet:

Straßburg, 27. Aug. (W. T. B.) Bei der Kgl. Zollabteilung hat der Zollbeamte von Saales unter Eid zu Protokoll gegeben: Nachdem am 11. d. M. die Franzosen Saales passiert hatten, erschienen französische Gendarmen und nahmen Beamtenfrauen mit etwa 20 Kindern, darunter solche von 3 Wochen, auf 2 Ochsenkarren mit sich fort und schleppeten sie nach Die, wo sie vor einer Fabrik abgeladen wurden. Was weiter aus unseren Frauen und Kindern geworden ist, wissen wir nicht.

Wie die Oesterreicher sich brav mit den Russen